RUDOLF SPITZ: BOW STREET

1.
Personen:
Der Fremde,
Die Hausgehilfin,
Der exotische Student,
Der spanische Soldat.

Sessel. Nach rechts, links und rückwärts fortgesetzt gedacht. Im Hintergrund eine in der Mitte offene Glastüre, hinter der Schatten sichtbar sind. Der Arm des Constables. Die Stimme des Beamten. Künstliche Musik von oben. Ein Sonnenstrahl von links. Treppe vorne rechts.
Musik: Baß staccato Motiv, das Vergehen der Zeit bedeutend.

Stimme des Beamten: (aus dem Hintergrund) Next please!
Constable: (Echo) Next please!
Stimme einer Partei: (furchtsam gefaßt) Yes - please!
Arm des Constables: (aus der Mitte hinten) Five more please!
Echo: (von rechts vorn) Five more please!
Die Schatten: (Unter der Glastür) Five more...
Constable: (streng) Five only!
Schatten: (eingeschüchtert) Five - only...
Constable: (zu den draußen Wartenden) Move on please!
Die Wartenden: (nicht verstehend) Yes - please!
Arm des Constables: (deutliche Gebärde) Move on, please!
Die Wartenden: Move - (verstehend) oh yes - oh - please! (sie rücken um einen Sessel weiter).

MUSIK AUS

Der Fremde: (schüchtern zu seinem Nachbarn) Are you - also?
Der spanische Soldat: (sieht ihn an)
Der exotische Student: (fließendes, aber fremdes Englisch) The gentleman wants to know, whether you are also - (zum Fremden) What do you mean?
Der spanische Soldat: Yes. I know. I am also. (zeigt auf den Fremden) And you are (auf die Hausgehilfin) and the lady is - we are all – all together (beschreibt mit der ausgestreckten Rechten einen Kreis) Also run.
Student: I beg your pardon - I am only changing my address.
PAUSE
but -I sympathize of course...
PAUSE
Der Fremde: (hilflos) Excuse me please, but I understand not so much -
Soldat: Deutsch? Berlin? (zeigt auf sich) Barcelona! (zeigt auf seinen rechten Arm, den er in der Schlinge trägt, und auf sein linkes Bein) Schuss; Schuss!
Fremder: Austria - Autriche - Wien -
Chor: Wien -
Die Hausgehilfin: Wien - mein Gott -
Der Fremde: (flüsternd) Sind Sie -
Hausgehilfin: Prag.
Chor: Prag.

MUSIK

Constable: Move on, please!
Wartenden: Move - oh yes - move on, please! (sie rücken einen Sessel weiter)

MUSIK AUS

Der Student: Ich spreche deutsch ebenfalls. Ich bewundere Wien und liebe dasselbe. Oh yes - der schöne blaue Konezel, die Grinzinger Grammeln - die singen und das hoch - hoch – dreimal Hochparterre! Es war nur eine Nacht - ein Walzertraum. Sehr hot, sehr blue, sehr billig - unvergesslich! (singt die ersten Takte der schönen blauen Donau) lalalala!
Constable: Shut up, please!
Hausgehilfin: (flüsternd) Sie kommen direkt von -
Der Fremde: (nickt) Gestern gekommen.
Chor: Gestern gekommen - mein Gott. Da können Sie von Glück - ich habe noch meine Frau - mein Bruder ist seit 10 Monaten - meine Mutter ist 70 Jahre - wohin soll das führen!

MUSIK
Constable: Move on, please! (Sie rücken um einen Sessel weiter).

MUSIK AUS
Der Fremde: (Zur Hausgehilfin) Wird das sehr - ich meine, ist das sehr - ich bin nämlich zum erstenmal da –
Chor: Zum ersten Mal!
Der Student: Keine Angstlichkeit muß sie befürchten. Auch dieser Gentleman (nach hinten auf den Beamten weisend) ist ein Mensch. Wie ich bin ein Mensch. Und der Herr ist ein Mensch. Sind wir alle Menschen. So auch Sie sind ein Mensch!
Fremder: Ein Mensch? Ja - glauben Sie, wird man mir das bewilligen? Besteht Aussicht? Im Gnadenwege? (Er nimmt den Hut ab und trocknet den Schweiß auf seiner Stirn, sein Schädel ist geschoren).
Soldat: Was Gnade - was heißt das - Recht ist das! Recht - dafür haben wir - dafür werden wir weiter -

MUSIK
Constable: Move on, please! (Sie rücken um einen Sessel weiter)

MUSIK AUS
Soldat: Kamerad - (er faßt den Fremden an)
Fremder: (fährt zusammen und hält den Arm schützend vors Gesicht).
Hausgehilfin: Nicht! (Streicht ihm über den Kopf) Das muß erst langsam alles wieder wachsen!
Fremder: (Küßt ihre Hand) -
Hausgehilfin: Glitzerin - wenn Ihnen das schmeckt -
Soldat: Glitzerin - warum? Schämen Sie sich nicht, daß Sie sich schämen zu arbeiten?
Hausgehilfin: Ja - und ich schäme mich genug dafür! Wenn ich 6 Stunden bodengerieben habe, muß ich 10 Minuten meine Hände reiben. Es ist eine Art Aberglaube aus der Vergangenheit, an eine - Zukunft? Ich war Konzertpianistin. Ich habe Kritiken - hier (sucht in ihrem Täschchen), nein, das ist ein Zettel fürs Wobourn House121 - nein, das ist eine Bestätigung vom Wobourn House - daß ich nicht dorthin gehöre und eine Empfehlung an den Mecklenbourg Square - und da ist die Verständigung - daß ich ein Wobourn-House-Fall bin - aber das Wobourn House ist für mich nicht zuständig – da habe ich doch - meine Kritiken - gehabt... (Sie sucht weiter in ihrem Täschchen).
Soldat: Dauert lange hier - das dauert sehr lang - Kamerad – in meiner linken Brusttasche ist meine Uhr - die Zeit -Kamerad -
Fremder: (nimmt die Uhr, schaut darauf, schüttelt den Kopf).

MUSIK
(das Baßmotiv, ganz gleichmäßiger Rhythmus, wird zu einer Melodie, die bis zum Schluß von I erklingt)
Soldat: Steht? ...
Chor: Steht ...

Fremder: (verzweifelt, aber ruhig) Ja - ach so - natürlich - wenn es so steht mit der Zeit, dann müssen wir natürlich – warten - natürlich -
Hausgehilfin: Ich muß noch 4 Jahre warten - nein: eigentlich nur noch siebenundvierzig sieben dreißigstel Monate. Dann kommt meine Nummer dran - meine Nummer bin nämlich ich!
Soldat: Wir werden warten - warten macht nichts - wir können warten!
Hausgehilfin: Dann werden wir erlöst - wie der Schmetterling aus der Raupe - ein Schmetterling mit schimmernden Konzertflügeln aus eitel Bechstein - dann bin ich fünfzig - und dann laß ich meinen Mann nachkommen - und dann heiraten wir ...
Fremder: Kann man gar nichts tun?
Student: Warum?
Fremder: Damit die Zeit vergeht - diese Zeit! Aber ich glaube diese Zeit vergeht nie mehr!
Hausgehilfin: (legt ihre Hand auf seine) Doch. Sie vergeht. Warte!
Fremder: Bitte - um keine freundlichen Worte - freundliche Worte bitte nicht - freundliche Worte - da muß ich -
Hausgehilfin: Weinen, wein nur - es wird noch viel geweint werden.
Soldat: (gleichzeitig) kämpfen, kämpft weiter Kamerad - der Kampf geht weiter - nicht weinen!
Fremder: Nein, nicht weinen - ich habe mit dem Weinen gekämpft - Sie werden lachen, ich kann gar nicht mehr weinen.

LICHT LANGSAM EINGEZOGEN
Constable: (sehr leise) Move on, please!
Fremder: Wenn ich bitten dürfte, schlafen zu dürfen, da möchte ich gar nichts mehr sonst, als -
Stimme: Four more, please -
Fremder: (erhebt sich taumelnd) Four - oh yes, please!

MUSIK AUS

Gespielt im Kleinkunstprogramm „Unterwegs“ des Laterndl (1939). Aus: Österreicher im Exil. Großbritannien 1938-1945. Eine Dokumentation. Hrsg. v. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Wien 1992, S. 423-426. Mit freundlicher Genehmigung von Frederike Spitz.